

Warum Mitglieder in der Pension weiterhin von der GÖD profitieren



Johann Büchinger
ist Vorsitzender der
Bundesvertretung der
Pensionistinnen und
Pensionisten in der GÖD

In den Bundesländern hielten die jeweiligen Landesleitungen im Jänner und Februar die Landestage der GÖD-Pensionistinnen und -Pensionisten ab. Bei diesen wurden die Vorsitzenden und Stellvertreterinnen und Stellvertreter der Landesleitungen neu gewählt. Die Wahl der Delegierten zum Bundestag der GÖD-Pensionistinnen und -Pensionisten steht noch aus.

Die Pensionistinnen und Pensionisten sind in der GÖD sowie auch im ÖGB eine große Gruppe. Bei den Veranstaltungen gibt es oft

die Frage: Warum soll ich in der Pension noch bei der Gewerkschaft bleiben oder wieder beitreten – was bringt es für mich persönlich? Die Antwort lautet: Eine gebündelte Stimme in der Gewerkschaft und im Seniorenrat, damit die Interessen der Pensionistinnen und Pensionisten verstärkt vertreten werden können. Das erhöht die Verhandlungsstärke des Seniorenrates als Sozialpartner gegenüber der Politik. Mitglieder der Gewerkschaft haben die Möglichkeit, sich in Gremien und Arbeitsgruppen zu engagieren und so die zukünftige Ausgestaltung von Gesundheits- und Sozialleistungen mitzugestalten.

Die Bundesleitung und die Landesorganisationen sorgen zudem für Informationen zu Angeboten im Gesundheitssektor, in Bildungsbereichen und Kulturveranstaltungen. Eine Gemeinschaft stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit und reduziert Isolation. Sie fördert den Austausch unter Gleichgesinnten zu vielen Themen und ermöglicht die Weitergabe von praktischen Erfahrungen. Gerade für Alleinstehende ist die drohende Vereinsamung und Isolation eine große Gefahr. Diese abzuwenden ist etwas, was die Zugehörigkeit zu unserer Gewerkschaft leisten kann.

Brauche ich noch einen Rechtsschutz, sobald ich in Pension bin?

Beim Übertritt in den wohlverdienten Ruhestand freut man sich über die gewonnene Freizeit. Manchmal gibt es allerdings anhängige Verfahren aus der Aktivzeit. Der Pensionsbescheid wird in vielen Fällen erst verspätet ausgeschiedt und es stellt sich oft die Frage, ob alle Versicherungszeiten richtig angerechnet wurden. Hier kann für Gewerkschaftsmitglieder eine Überprüfung durch die Dienstrechtsabteilung vorgenommen werden. Sollten Sie später zum Beispiel bei einer PflegegeldEinstufung Hilfe benötigen, ist auch in solchen Fällen ein Rechtsbeistand durch die Gewerkschaft möglich.

Gesundheit

Durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit unserer Sozialversicherung (BVAEB) im Versicherungsrat und der Gesundheitsförderung konnten wir gemeinsam Projekte für unsere Kolleginnen und Kollegen ausarbeiten. Als Ergebnis werden Symposien, Kurse, Arbeitsgruppen und Veranstaltungsmodulare angeboten, an denen BVAEB-Versicherte teilnehmen können. Themen sind zum Beispiel „Gesunde Ernährung“ und „Gedächtnistraining“. An manchen Veranstaltungen und Programmen können auch ÖGK- oder SVS-Versicherte teilnehmen. Diese versicherungsübergreifende Teilnahmemöglichkeit war uns ein großes Anliegen und konnte aufgrund unserer Beharrlichkeit zumindest in Teilbereichen erreicht werden. Wer länger gesund ist und am öffentlichen Leben teilhaben kann, hat mehr vom Leben.

Abschließend darf ich feststellen: Es lohnt sich, bei der GÖD zu bleiben oder wieder beizutreten.

Mit kollegialen Grüßen
Johann Büchinger



„Demenz zwischen Angst und Hoffnung“ – Teil II

Auf dem 5. GÖD-Pensionistenforum hielt Univ.-Prof. Dr. Georg Endler einen Vortrag zu Fortschritten bei Prävention, Früherkennung und Therapie von Alzheimer-Demenz.



Ingrid Chreiska
ist Referentin für
Öffentlichkeitsarbeit
und Medien

Bluttests zur Alzheimer-Früherkennung

Die Alzheimer-Krankheit ist eine komplexe Erkrankung des Gehirns, deren Diagnose bisher aufwendig war. Neue Bluttests versprechen eine deutliche Vereinfachung. Doch wie funktionieren sie und was sagen sie aus?

Was sind Biomarker?

Stellen Sie sich Biomarker wie die Kontrollleuchten in einem Auto vor. Es sind messbare Anzeichen

im Körper, die auf einen bestimmten Zustand hinweisen – zum Beispiel auf eine Krankheit. Bei Fieber ist die erhöhte Körpertemperatur ein einfacher Biomarker für eine mögliche Infektion. Für Alzheimer suchen Forscherinnen und Forscher nach spezifischen Biomarkern im Blut.

Das Problem bei Alzheimer: Eiweißablagerungen im Gehirn

Charakteristisch für die Alzheimer-Krankheit sind

klebrige Ablagerungen im Gehirn, die sogenannten Amyloid-Plaques. Diese Plaques bestehen aus einem bestimmten Eiweiß, dem sogenannten Amyloid-beta-Protein.

Wenn sich diese Plaques im Gehirn bilden, sinkt die Konzentration des Amyloid-Proteins im Nervenwasser und auch im Blut. Genau diesen Effekt machen sich die neuen Bluttests zunutze.

Wie der Bluttest funktioniert

Der Test misst die Konzentration von zwei Amyloid-Varianten im Blut: A β 42 (die zur Plaquebildung neigt) und A β 40 (eine normale Variante). Entscheidend ist das Verhältnis dieser beiden Werte (die A β 42/A β 40-Ratio).

Bei einer beginnenden Alzheimer-Erkrankung lagert sich A β 42 im Gehirn ab, weshalb die Konzentration im Blut sinkt. Das Verhältnis von A β 42 zu A β 40 verschiebt sich also – und genau das wird gemessen.

Was bedeuten die Ergebnisse?

Ein **negatives Ergebnis** kann eine Alzheimer-Erkrankung als Ursache für Demenzsymptome mit etwa 95-prozentiger Sicherheit ausschließen.

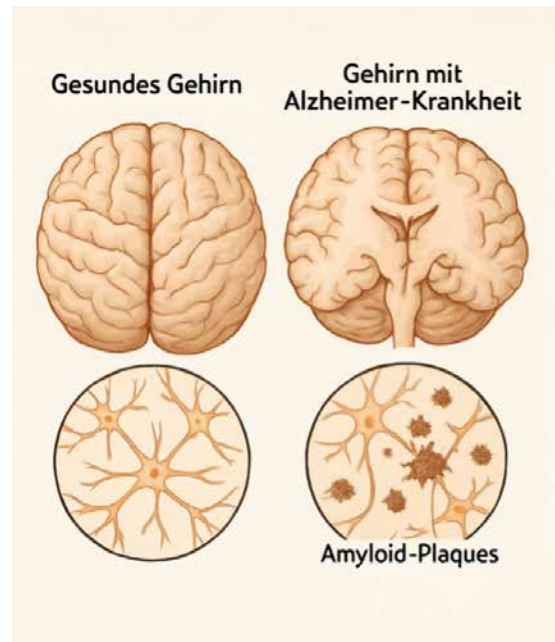
Ein **positives Ergebnis** muss immer durch weitere Untersuchungen bestätigt werden, da manchmal falsch positive Ergebnisse auftreten.

Das Besondere daran: Diese Veränderungen im Blut sind schon einige Jahre vor den ersten klinischen Symptomen nachweisbar. Das eröffnet völlig neue Möglichkeiten für eine frühzeitige Intervention, sobald wirksame Therapien zur Verfügung stehen.

Blick in die Zukunft

Obwohl Demenz als Diagnose weiterhin durch Ärzte gestellt wird, sind diese Bluttests ein entscheidender Fortschritt. Sie ergänzen bisherige Methoden wie Gehirnschans (PET) oder die Analyse von Nervenwasser und sind dabei deutlich einfacher und weniger belastend für Patientinnen und Patienten. In Zukunft werden weitere Biomarker wie „p-Tau“ hinzukommen. Diese könnten nicht nur die Diagnose weiter verbessern, sondern auch anzeigen, welche Patientinnen und Patienten am besten auf neue Medikamente ansprechen. Diese Tests sind der Schlüssel, um Alzheimer früher zu erkennen und in Zukunft gezielter behandeln zu können.

Achtung: Tests auf Alzheimer-Demenz sind nur dann sinnvoll, wenn vorher durch einen Arzt oder eine Ärztin eine Einschränkung des Gedächtnisses



festgestellt wurde. Dies kann durch relativ einfache Tests (am bekanntesten ist der MMSE) rasch herausgefunden werden. Erst dann sind nach Rücksprache mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin weitere Tests wie zum Beispiel Bluttests sinnvoll. ■

Mit Elan in die Zukunft

Landestag der GÖD-Pensionistinnen und -Pensionisten Salzburg



Claudia Dörrich
ist Landesvorsitzende
der GÖD-Pensionistinnen
und -Pensionisten
in Salzburg

Am 20. Jänner 2026 fand im Restaurant Hubers im Golfklub Kleßheim im Beisein des Bundesvorsitzenden Johann Büchinger und dessen Stellvertreterin Antonia Wöhrer der Landestag der Landesleitung 22 der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Salzburg statt.

Dazu waren stellvertretend für die mehr als 4.800 Mitglieder 50 Delegierte geladen.

Im Rahmen der Veranstaltung trug Hannes Pailer, ehemaliger Vorsit-

zender der Landesleitung von 2021 bis 2026, den Rechenschaftsbericht vor. Im Anschluss wurden nach reger Diskussion sieben Anträge beschlossen. Die Wahl der Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden und der Landesleitung sowie der Delegierten für den Bundestag der Pensionistinnen und Pensionisten und für den Landeskongress der GÖD Salzburg brachte jeweils eine 100-prozentige Zustimmung. Besonders beachtlich ist dies deshalb, weil sich die 15 Mandate der Landesleitung erstmals auf vier Fraktionen – FCG, FSG, PFG und UG – verteilen.

Den ausscheidenden Mitgliedern der Landesleitung wurde der Dank ausgesprochen. Einen be-



Hannes Pailer überreicht Anna Schieferer Blumen als Dankeschön für ihre hervorragende Arbeit als Vorsitzende der Landesleitung von 2016 bis 2021.



Der Vorsitzende der GÖD-Pensionistinnen und -Pensionisten Johann Büchinger und seine Stellvertreterin Antonia Wöhler waren beim Landestag in Salzburg zu Gast.



MMMag.^a Gertraud Salzmann (li.), Vorsitzende des Landesvorstandes der GÖD Salzburg, und die neue Landesvorsitzende der GÖD-Pensionistinnen und -Pensionisten Salzburg, Mag.^a Claudia Dörrich.



Der ehemalige Vorsitzende der Landesleitung Salzburg, Hannes Pailer (re.), bedankt sich beim bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Mag. Franz Pöschl.

sonderen Dank erhielten der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Mag. Franz Pöschl, und Anna Schieferer, die von 2016 bis 2021 Vorsitzende der Landesleitung war und bis zum Schluss mit großem Engagement tätig war. Hannes Pailer wird weiterhin Mitglied der Landesleitung bleiben, wechselt aber, wie er selbst betont, „in die zweite Reihe fußfrei“.

Zur neuen Vorsitzenden wurde Mag.^a Claudia Dörrich gewählt, zu ihrem Stellvertreter Günter Rettenbacher.

Die Vorsitzende des Landesvorstandes der GÖD Salzburg, MMMag.^a Gertraud Salzmann, bedankte sich in ihrem Statement für die gute Zusammenarbeit mit der Landesleitung und drückte ihre große Freude über die Wahl aus. ■